Einführung in das Asyl- und Aufenthaltsrecht bei UMF/UMA

Rechtsanwalt Dr. Jonathan Leuschner
kanzlei@ra-leuschner.de

BVkE/Caritas, Fulda, 20.01.2016

Typische Fragen und Sorgen der UMF

Was ist mit meiner Familie? Wie kann ich sie finden?

Darf ich eine Ausbildung machen und arbeiten?

Darf ich dauerhaft in Deutschland bleiben?

Darf ich zur Schule gehen?
Darf ich mit auf Klassenfahrt?

Darf ich meine Familie nach Deutschland holen oder kann ich sie im Heimatland unterstützen? Darf ich sie besuchen?

Ablauf

Teil A – Allgemeines zum Migrationsrecht

1. **Grundlagen**
2. **Überblick über den Weg von der Duldung zum sicheren Aufenthalt**
   1. **Duldung**
   2. **Aufenthaltsgestattung**
   3. **Aufenthaltserlaubnis**
   4. **Niederlassungserlaubnis**

Teil B – Aufenthaltssicherung von UMF

3. **Dublinverfahren/Drittstaatenverfahren**
4. **Asylverfahren**
   1. **Mögliche positive Entscheidungen im Asylverfahren**
   2. **Ablauf des Asylverfahrens**
   3. **Mögliche negative Entscheidungen im Asylverfahren**
   4. **Ablauf des Klageverfahrens beim Verwaltungsgericht**
5. **Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren**

1. Grundlagen
Wer ist ein „Flüchtling“?

Umgangssprachlich:

Jeder* , der aus seinem Heimatland nach Deutschland *flieht* , ist ein *Flüchtling.

ABER…

1. Grundlagen
Wer ist ein „Flüchtling“?

Die Definition im Gesetz ist eine andere:

- **Nur, wer aus begründeter Furcht vor Verfolgung im Sinne der Genfer *Flüchtlingskonvention* aus seinem Heimatland flieht, ist ein *Flüchtling.***
- **Ob jemand Flüchtling ist, stellt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Asylverfahren fest.**
- **Wer Flüchtling ist, bekommt den „Flüchtlingsstatus“ zuerkannt (oder auch den Status als Asylberechtigter, das ist faktisch fast das Gleiche).**

1. Grundlagen
Wer ist ein „Flüchtling“?

Wenn ein Ausländer also im Asylverfahren nicht den Flüchtlingsstatus zugesprochen bekommt…

- **gilt er laut Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz nicht als Flüchtling, sondern nur als „Ausländer“ und bekommt auch keinen Flüchtlingspass**
- **Flüchtlinge dürfen in Deutschland bleiben – Ausländer nicht unbedingt**

1. Grundlagen

Was bedeutet „rechtmäßiger Aufenthalt“?

Ein Ausländer* benötigt für einen rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland:

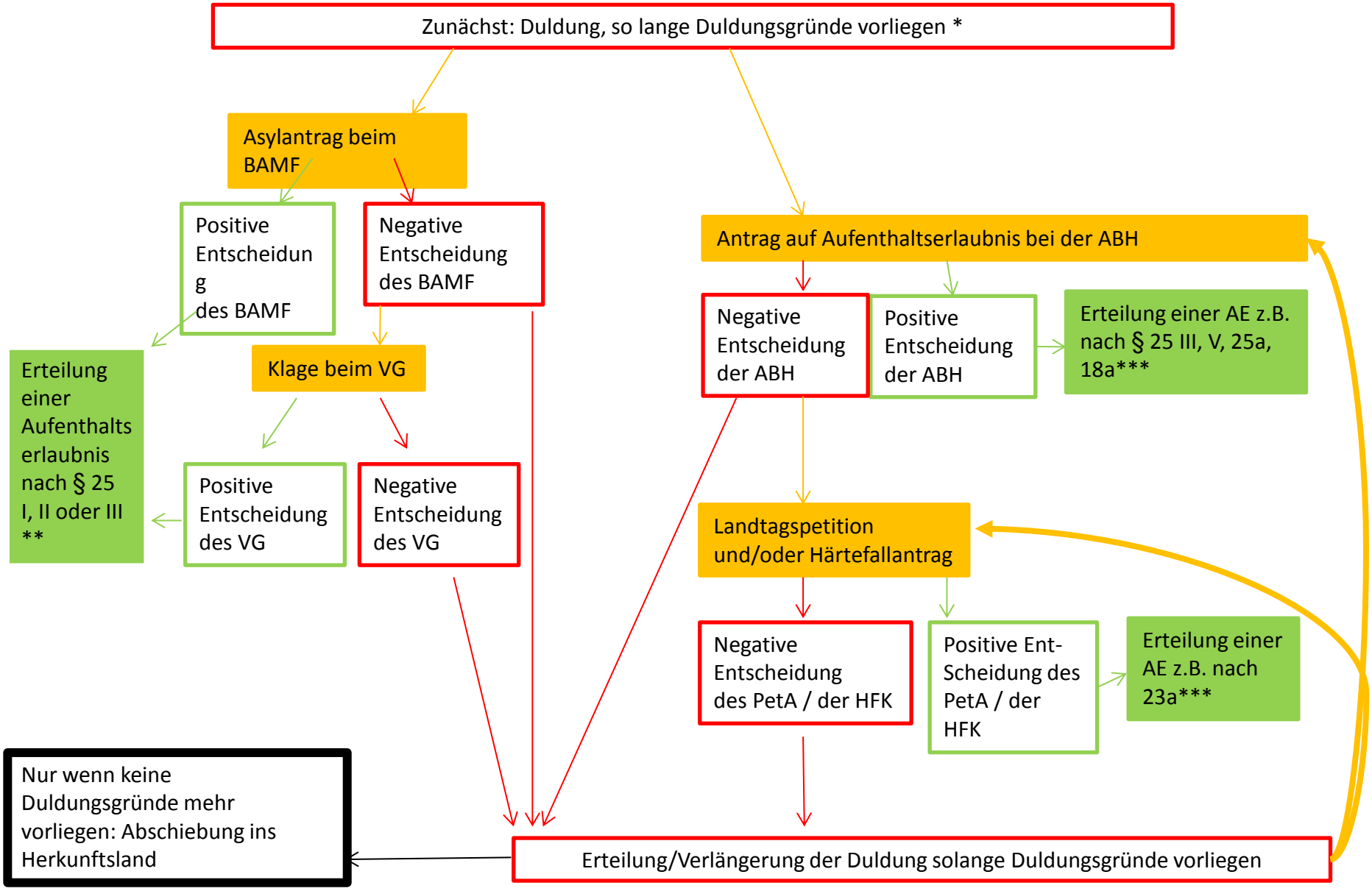
- **Einen Pass (§ 3 AufenthG)**
- **Einen Aufenthaltstitel (§ 4 AufenthG, zu den verschiedenen Aufenthaltstiteln siehe Abschnitt 2.3. und 2.4.)**

Duldung und Aufenthaltsgestattung sind keine Aufenthaltstitel, sondern Papiere, die für eine „Übergangszeit“ konzipiert sind, in der entweder ein rechtmäßiger Aufenthalt oder die Abschiebung vorbereitet wird

Der erste große Schritt zur erfolgreichen Aufenthaltssicherung ist die Aufenthaltserlaubnis

*** Gemeint ist: ein Nicht-EU-Bürger**

Mögliche Wege von der Duldung zur Aufenthaltserlaubnis



2.1. Duldung

Aussetzung
der Abschiebung
(Duldung)
Kein Aufenthaltstitel!
Der Inhaber ist ausreisepflichtig!

2.1. Duldung

- „Bescheinigung über die vorübergehende Aussetzung der Abschiebung“(§ 60a Abs. 2 AufenthG)
- kein Aufenthaltstitel, regelt den Aufenthalt von ausreisepflichtigen Personen
- Erlischt, sobald die Abschiebung möglich ist, unabhängig vom aufgedruckten Gültigkeitsdatum!
- Duldungsgrund sollte in die Duldung eingetragen sein
- Bei UMF anfangs aber als „Clearingduldung“ erteilt, in dieser Phase besteht kein Grund zur Besorgnis

2.1. Duldung
Duldungsgründe gem. § 60a Abs. 2 AufenthG

- **<u>tatsächliche Unmöglichkeit der Abschiebung</u>**
  Bsp.: die Identität ist nicht geklärt; es existiert keine Reiseverbindung; es gibt keine „Heimreisedokumente"; die Reise ist aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich

- **<u>rechtliche Unmöglichkeit der Abschiebung</u>**
  Bsp.: gelebte eheliche Lebensgemeinschaft; schützenswerte Eltern-Kind-Beziehung; Aussetzungsbeschluss eines Gerichts; Asylfolgeantragstellung; gestellter Eilantrag im Dublinverfahren (§ 34a Abs. 2 S. 2 AsylVfG) und bei „o.u." (§ 36 Abs. 3 S. 8 AsylVfG)

- **<u>dringende humanitäre oder persönliche Gründe</u>**
  neu! „können insbesondere vorliegen, wenn der Ausländer eine qualifizierte Berufsausbildung in Deutschland vor Vollendung des 21. Lebensjahres aufnimmt oder aufgenommen hat" (Ausnahme Jugendliche aus „sicheren Herkunftsländern") – seit 1.8.2015

2.1. Duldung

Rechtlicher Duldungsgrund bei UMF: § 58 Abs. 1a AufenthG

„Vor der Abschiebung eines unbegleiteten minderjährigen Ausländers hat sich die Behörde[1] zu vergewissern, dass dieser im Rückkehrstaat einem Mitglied seiner Familie, einer zur Personensorge berechtigten Person oder einer geeigneten Aufnahmeeinrichtung übergeben wird.“

1 gemeint ist die Ausländerbehörde

2.1. Duldung

Besonderheiten während der Zeiten mit Duldung

- **Wohnsitzauflage bei Jugendhilfe-/Sozialleistungsbezug**
- **Neu! Residenzpflicht (räumliche Beschränkung der Bewegungsfreiheit) seit 1.1.2015 nur noch in den ersten drei Monaten der Duldung (nur noch in Ausnahmefällen länger, z.B. wenn die Abschiebung bevorsteht) § 61 Abs. 1b AufenthG**
- **Zustimmung zu Arbeit und Ausbildung durch die ABH ist nötig, zusätzlich in den ersten 15 Monaten meist Vorrangprüfung der Agentur für Arbeit (bis 11.11.2014 waren es vier Jahre)**
- **ABH verlangt i.d.R. die Beschaffung eines Nationalpasses**
- **Wird aus Sicht der ABH die „Mitwirkung verweigert“, drohen Sanktionen (extrem kurze Duldungszeiträume, Arbeitsverbot, bei AsylblG-Bezug auch Leistungskürzungen)**

2.2. Aufenthaltsgestattung

– 6 –

Seriennummer des Klebeetiketts:

.....
(Erstausstellung)

.....
(1. Verlängerung)

.....
(2. Verlängerung)

Räumliche Beschränkung: Der Aufenthalt wird beschränkt auf:

Nebenbestimmungen:

Bundesdruckerei 2004 Art.-Nr. 183 123

Aufenthaltsgestattung

zur Durchführung des Asylverfahrens

Hinweise: Familiennachzug ist nicht gestattet. Verstöße gegen Auflagen und räumliche Beschränkungen sind strafbar oder können als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden. Ein Verlassen des Bereichs der räumlichen Beschränkung bedarf grundsätzlich einer besonderen Genehmigung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge oder der Ausländerbehörde.

2.2. Aufenthaltsgestattung

- **Aufenthaltspapier nur für die Dauer des Asylverfahrens, wird nach Asylantragstellung erteilt**
- **Erlischt mit der Entscheidung über den Asylantrag, unabhängig vom aufgedruckten Gültigkeitsdatum!**
- **Neu seit 1.1.2015: Residenzpflicht (räumliche Beschränkung der Bewegungsfreiheit) nur noch in den ersten drei Monaten des Aufenthalts, danach nur noch in Ausnahmefällen, §§ 59a und 59b AsylVfG**
- **Zustimmung zu Arbeit und Ausbildung durch die ABH ist nötig, zusätzlich in den ersten 15 Monaten meist Vorrangprüfung der Agentur für Arbeit (bis 11.11.2014 waren es vier Jahre)**
- **Während des Asylverfahrens (= mit Aufenthaltsgestattung) muss kein Nationalpass beschafft werden**

2.3. Aufenthaltserlaubnis

§ im AufenthG

2.3. Aufenthaltserlaubnis

- **erster wichtiger Schritt zur dauerhaften Aufenthaltssicherung!**
- **Aufenthaltstitel (im Gegensatz zu Duldung und Aufenthaltsgestattung)**
- **Immer befristet und zweckgebunden**
- **Wird verlängert, wenn die Voraussetzungen weiter vorliegen**
- **Über 70 verschiedene Aufenthaltserlaubnisse im AufenthG**

2.3. Aufenthaltserlaubnis
Gründe für die Erteilung einer AE

Aufenthalts-erlaubnis zur Ausbildung	Aufenthalts-erlaubnis zur Erwerbs-tätigkeit	Aufenthalts-erlaubnis aus familiären Gründen	Aufenthalts-erlaubnis aus humanitären Gründen	Aufenthalts-erlaubnis wegen gelungener Integration
§§ 16-17	§§ 18-21	§§ 27-36	§§ 22-26	z.B. § 18a, 23a, 25a, 25b (neu)

§§ im Aufenthaltsgesetz
allgemeine Erteilungsvoraussetzungen in § 5 beachten!

2.3. Aufenthaltserlaubnis – allgemeine Erteilungsvoraussetzungen

Voraussetzung für eine Aufenthaltserlaubnis sind normalerweise u.a.

- **die Einreise mit dem dafür erforderlichen Visum**
- **Sicherung des Lebensunterhalts**
- **geklärte Identität**
- **Erfüllung der Passpflicht**

Ausnahmen u.a. für Asylberechtigte, Personen mit Flüchtlingsstatus und subsidiärem Schutz oder nationalen Abschiebungsverboten, d.h. für Personen, die erfolgreich ein Asylverfahren *durchlaufen* haben, s.u. Abschnitt 3.1.

2.3. Aufenthaltserlaubnis
Mögliche Auflagen

Wohnsitzauflage

- **Der Wohnsitz wird bei der Erteilung einer AE aus humanitären Gründen von der ABH häufig auf einen Landkreis beschränkt**
- ***Ausnahme: bei Asylberechtigten und anerkannten Flüchtlingen darf keine Wohnsitzauflage erlassen werden (ergibt sich aus der GFK), umstritten bei subsidiär Schutzberechtigten***
- **Sie wird aufgehoben, wenn der Lebensunterhalt „voraussichtlich dauerhaft“ ohne Sozialleistungen gesichert werden kann.**

2.3. Aufenthaltserlaubnis Mögliche Auflagen

Einschränkung der Beschäftigung

- **Zwei Behörden können die Ausbildungs-/Arbeitsaufnahme von Ausländern untersagen:**
  - **Agentur für Arbeit**
  - **Ausländerbehörde**
- ***Ausnahme: bei Asylberechtigten und anerkannten Flüchtlingen ist keine Beschränkung der Beschäftigung erlaubt (ergibt sich aus der GFK), bei subsidiär Schutzberechtigten keine Einschränkung mehr seit Dezember 2013***
- **Auflagen zur Beschäftigung sind geregelt in der Beschäftigungsverordnung (BeschV), eingetragen jeweils im „Beiblatt zur Aufenthaltserlaubnis“**

2.4. Niederlassungserlaubnis

- **Dauerhaft gesicherter Aufenthalt**
- **Unbefristet, nicht mehr zweckgebunden**
- **Erst nach mehrjährigem Aufenthalt**
- **Hohe Hürden (Lebensunterhaltssicherung, Rentenbeiträge etc.) aber Erleichterungen z.B. für anerkannte Flüchtlinge**

2.4. Schritte zum sicheren Aufenthalt

Schritte zu einem sicheren Aufenthalt:

Duldung/Aufenthaltsgestattung

↓

Aufenthaltserlaubnis (immer befristet)

↓

Niederlassungserlaubnis (immer unbefristet)

↓

(ggf. Einbürgerung)

Ablauf

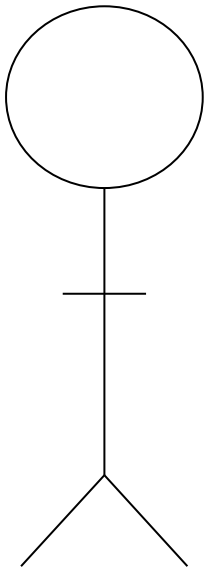
Teil A – Allgemeines zum Migrationsrecht

1. **Grundlagen**
2. **Überblick über den Weg von der Duldung zum sicheren Aufenthalt**
   1. **Duldung**
   2. **Aufenthaltsgestattung**
   3. **Aufenthaltserlaubnis**
   4. **Niederlassungserlaubnis**

Teil B – Aufenthaltssicherung von UMF

3. **Dublinverfahren/Drittstaatenverfahren**
4. **Asylverfahren**
   1. **Mögliche positive Entscheidungen im Asylverfahren**
   2. **Ablauf des Asylverfahrens**
   3. **Mögliche negative Entscheidungen im Asylverfahren**
   4. **Ablauf des Klageverfahrens beim Verwaltungsgericht**
5. **Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren**

Situation von UMF



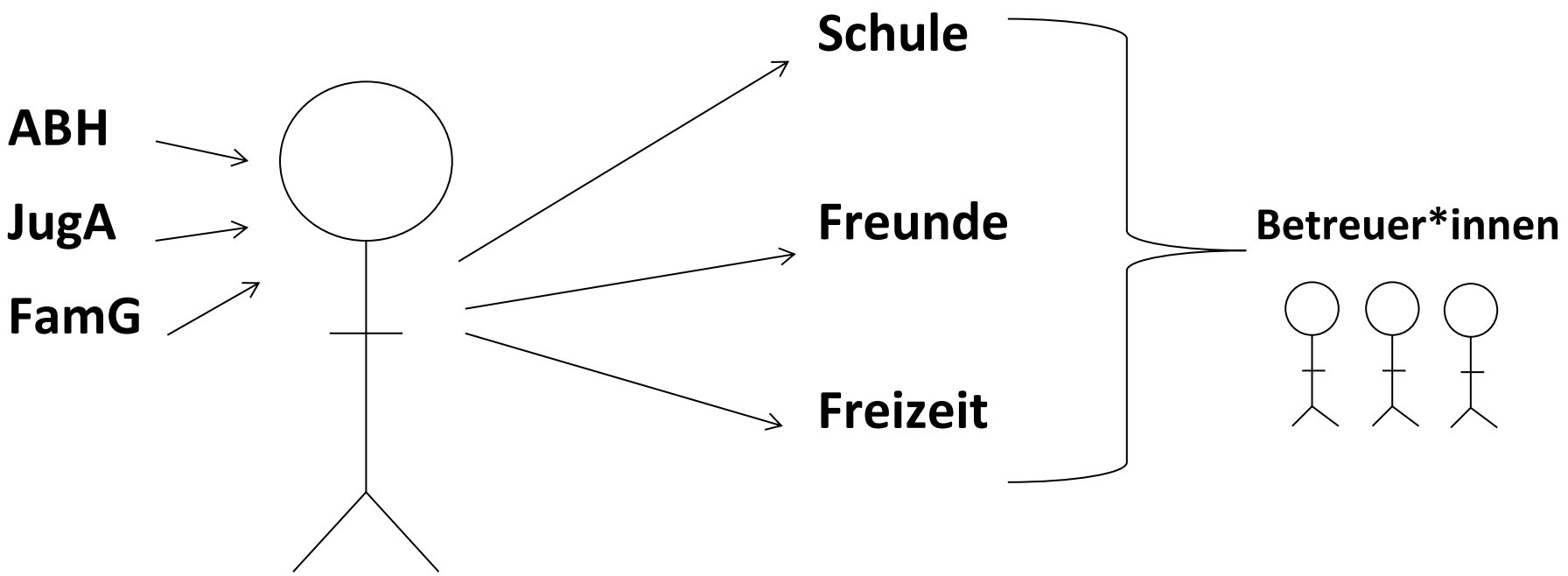
- unter 18
- unbegleitet in D angekommen

Wer ist ein „unbegleiteter Minderjähriger“?

Definition „unbegleiteter Minderjähriger“ (QualifikationsRL Richtlinie 2011/95/EU vom 13.12.2011)

Abs. 2 Buchst. l: … ein Minderjähriger, „der ohne Begleitung eines für ihn nach dem Gesetz oder der Praxis des betreffenden Mitgliedstaats verantwortlichen Erwachsenen in das Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats einreist, solange er sich nicht tatsächlich in der Obhut eines solchen Erwachsenen befindet; dies schließt Minderjährige ein, die nach der Einreise in das Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats dort ohne Begleitung zurückgelassen wurden“

Situation von UMF



Inobhutnahme, Vormund, Ergänzungspfleger

- **UMF sind vom Jugendamt in Obhut zu nehmen und es ist beim Familiengericht unverzüglich die Bestellung eines Vormundes zu veranlassen**
- **§ 1773 Abs. 1 BGB „Ein Minderjähriger erhält einen Vormund, wenn er nicht unter elterlicher Sorge steht (…)“**
- **Problem: z.T. keine Feststellung des Ruhens der elterlichen Sorge durch das Familiengericht → kein Vormund!**

Neuerung
Inobhutnahme, Vormund, Ergänzungspfleger

„UMF-EASY“

- **„Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher“ u.a. zur bundesweiten Verteilung von neu eingereisten UMF nach Quoten auf die Bundesländer**
- **Ablauf: vorläufige Inobhutnahme am Ort der ersten Meldung bei den Behörden, dann innerhalb einiger Wochen bundesweite Verteilung, dort Inobhutnahme (§ 42a SGB VIII)**
- **Vermutliche Folge: Zahl der UMF in Bayern und Hessen wird sinken**

Neuerung
Inobhutnahme, Vormund, Ergänzungspfleger

„UMF-EASY“

Fragen im Rahmen der vorläufigen Inobhutnahme am Ort der ersten Meldung:

- **Kindeswohl durch Verteilung gefährdet?**
- **Verwandte Personen im In- oder Ausland?**
- **Gemeinsame Inobhutnahme mit Geschwistern?**
- **Gesundheitszustand?**
- **Alter?**

Problem: Rechtsschutz/rechtliche Vertretung

Inobhutnahme, Vormund, Ergänzungspfleger

Vorschriften des EU-Rechts zur Vertretung im Asylverfahren:

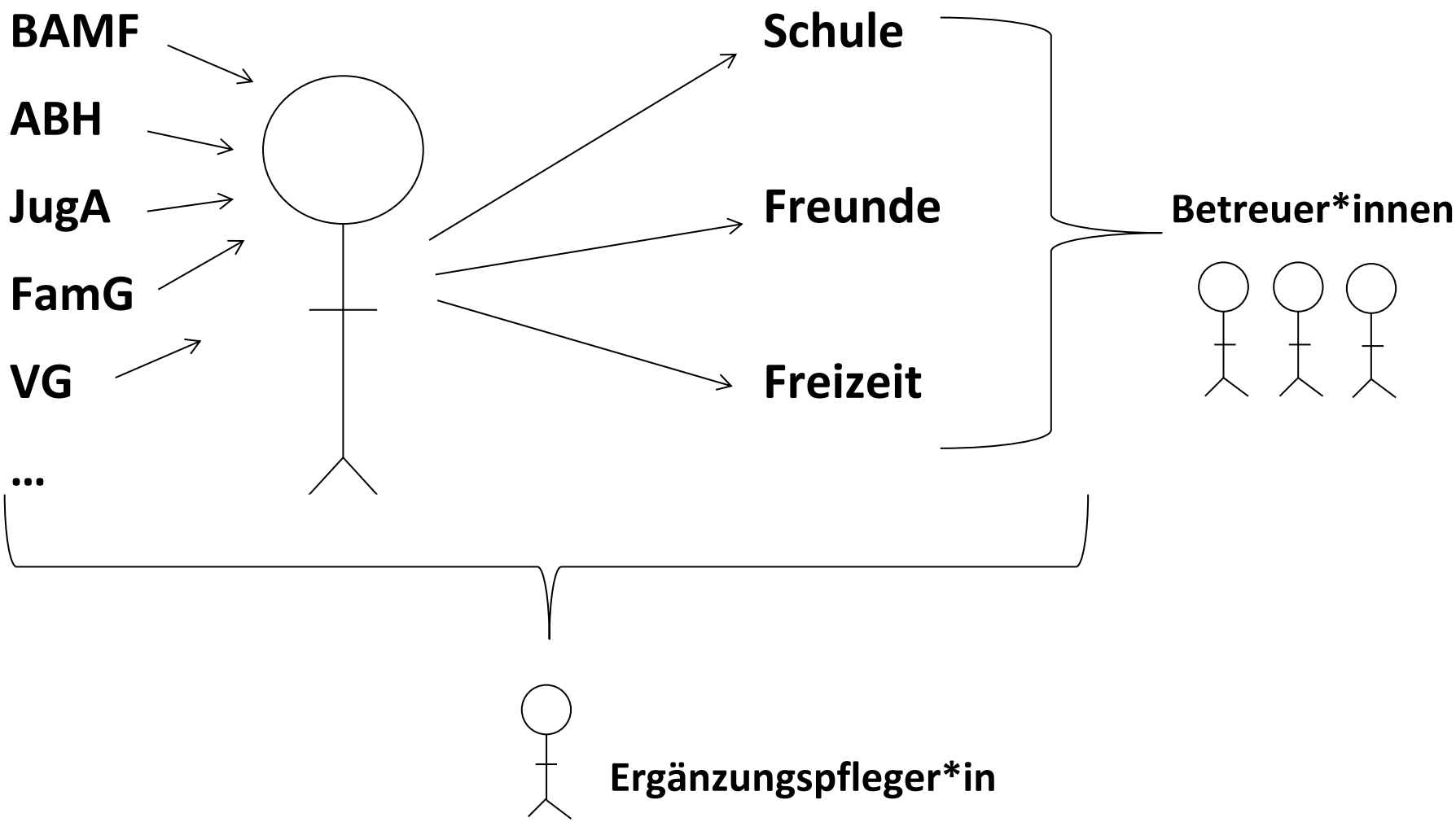
- **Art. 25 Abs. 1 a) VerfahrensRL: „…ergreifen die Mitgliedstaaten so bald wie möglich Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass ein Vertreter den unbegleiteten Minderjährigen vertritt und unterstützt (…). Der Vertreter (…) verfügt hierfür über die erforderliche Fachkenntnis.“ (umzusetzen bis 20.7.2015)**
- **Art. 6 Abs. 2 Dublin-III-VO: Die Mitgliedstaaten sorgen dafür, dass ein unbegleiteter Minderjährige (…) von einem Vertreter vertreten und/oder unterstützt wird. Der Vertreter verfügt über die entsprechenden Qualifikationen und Fachkenntnisse (…).“ (gilt so seit 1.1.2014!)**

Inobhutnahme, Vormund, Ergänzungspfleger

Sind alle Vormünder qualifiziert – und wie steht es um UMF ohne Vormund?!

- **Mögliche Lösung: § 1909 Abs. 1 Satz 1 BGB: „Wer unter elterlicher Sorge oder unter Vormundschaft steht, erhält für Angelegenheiten, an deren Besorgung die Eltern oder der Vormund <u>verhindert</u> sind, einen Pfleger.“ (=„Ergänzungspfleger“)**
- **Praxis in Hessen über viele Jahre: Bestellung eines Rechtsanwalts zum Ergänzungspfleger**
- **BGH erklärte mit Beschluss v. 29.5.2013 Ergänzungspflegschaften für UMF für unzulässig, aber das neue EU-Recht fordert qualifizierte Vertreter!**

Situation von UMF



„Asylmündigkeit“ mit 16 Jahren ist abgeschafft!

bis 23.10.2015

§ 12 (1) Asylverfahrensgesetz: Handlungsfähigkeit Minderjähriger

„Fähig zur Vornahme von Verfahrenshandlungen nach diesem Gesetz ist auch ein Ausländer, der das 16. Lebensjahr vollendet hat, sofern er nicht nach Maßgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches geschäftsunfähig oder im Falle seiner Volljährigkeit in dieser Angelegenheit zu betreuen und einem Einwilligungsvorbehalt zu unterstellen wäre.

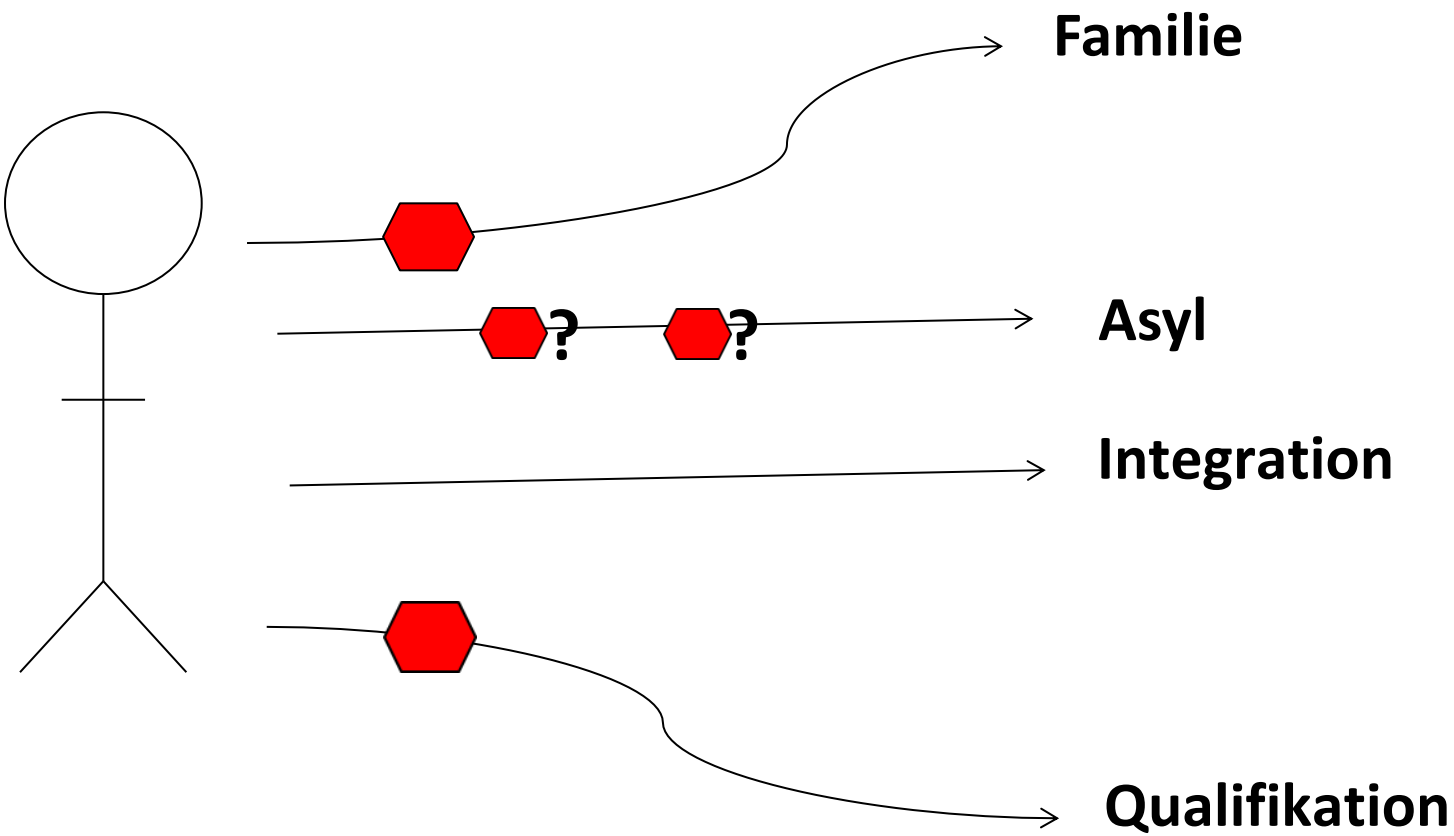
ebenso im Aufenthaltsgesetz (§ 80)

seit 24.10.2015

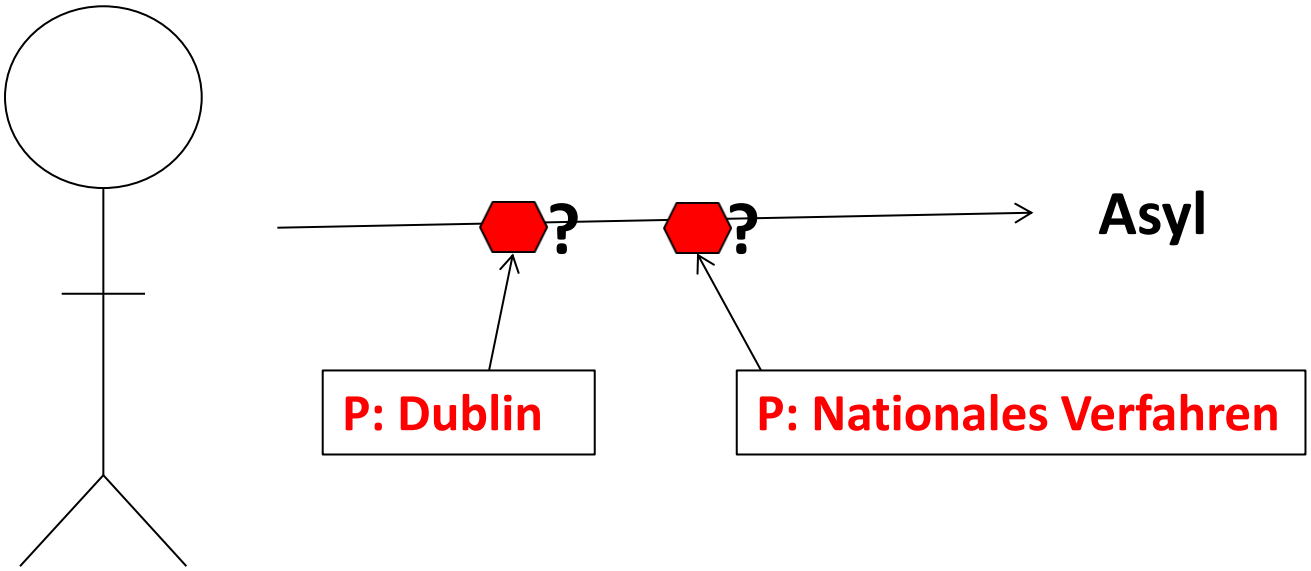
Asylmündigkeit jetzt erst mit 18 Jahren (nicht ab Volljährigkeit im Herkunftsland!), ebenso Handlungsfähigkeit im Aufenthaltsrecht

§ 12 jetzt Asylgesetz (AsylG) und § 80 AufenthG geändert durch das „Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz“

Aufenthaltssicherung bei UMF



Aufenthaltssicherung bei UMF



3. Dublinverfahren / Drittstaatenverfahren
„Ponte Mammolo“, Slum in Rom

3. Dublin- und Drittstaatenverfahren bei UMF

- **Viele UMF fürchten nicht nur eine Abschiebung ins Herkunftsland**
- **Sie fürchten auch eine Abschiebung in einen anderen europäischen Staat, z.B. den, über den sie eingereist sind oder in dem sie Fingerabdrücke abgegeben haben**
- **Die Frage, ob und wenn ja wie eine Abschiebung in ein anderes europäisches Land stattfindet, richtet sich**
  - **bei „Dublinern“ nach der EU-Verordnung „Dublin III“**
  - **bei „Anerkannten“ derzeit nach der deutschen Drittstaatenregelung in Verbindung mit anderen Regelungen (EU-RückführungsRL, EU-VerfahrensRL, bilateralen Abkommen etc.), Änderung Anfang 2016 geplant**

3. Achtung: „Dubliner“ oder „Anerkannter“?

„Dubliner“

Ein UMF, der in einem „Dublinstaat“* Asyl beantragt hat und

- **über dessen Antrag dort noch nicht entschieden wurde oder**
- **der in diesem Staat abgelehnt wurde**

und dann weiterflüchtet

***Dublinstaaten: EU-Staaten + Schweiz, Norwegen, Liechtenstein, Island**

„Anerkannter“

Ein UMF, der in einem „sicheren Drittstaat“* Asyl beantragt hat und

- **der in diesem Staat subsidiären Schutz oder den Flüchtlingsstatus erhalten hat**

und dann weiterflüchtet

***sichere Drittstaaten: EU-Staaten + Schweiz, Norwegen**

3. Achtung: „Dubliner“ oder „Anerkannter“?

Fallbeispiel Nawal und Said

Nawal und Said sind 17 Jahre alt. Sie flüchten gemeinsam nach Italien und beantragen dort Asyl. Drei Monate später werden sie obdachlos und flüchten weiter nach Deutschland. Nawal hat zu diesem Zeitpunkt schon den subsidiären Schutz in Italien erhalten. Das Asylverfahren von Said läuft noch.

→Said ist ein „Dubliner“

→Nawal ist eine „Anerkannte“

3. Dublin- und Drittstaatenverfahren
Eurodac-Datenbank

Eurodac-Treffermeldung bisher

430 /013

Von: EURODAC
Gesendet: Montag, 15. April 2013 13:08
An: *EURODAC-Illegal
Betreff: # EURODAC RESPONSE (TCN=1302258046A) #

Ergebnisübermittlung durch: DE/BKA
zu EURODACNummer
Deutschland: DE3130415G1546222

PM-NUR2/0092
19.04.2013

EURODACNummer MS:
Treffer Illegaler => IT1TP00NDR
Geschlecht: M
Trefferanzahl: 001/001
Antrags-/Aufgriffsort: TRAPANI
Antrags-Aufgriffsdatum: 22.11.2011
Datum Fingerabdrucknahme: 22.11.2011
Datum d. Übermittlung aus MS 15.04.2013
Zeitpunkt d. Übermittlung aus MS: 12:56:24

3. Unterschiede Dublinverfahren - Drittstaatenverfahren

In einem anderen europäischen Staat „anerkannte“ UMF

= international Schutzberechtigte, d.h. mit Flüchtlingsanerkennung oder subsidiärem Schutz, die dann weiterflüchten,

befinden sich in einer *schlechteren* Ausgangsposition als UMF im Dublinverfahren:

- **Keine Chance auf Schutz im Asylverfahren in Deutschland**
- **Abschiebung in den europäischen Erstzufluchtsstaat droht „fristlos“, insbesondere nach Eintritt der Volljährigkeit**

Immerhin neue Praxis des BAMF seit 2015:

- **Bescheide bei „Anerkannten“ sollen nur noch eine Abschiebungsandrohung enthalten, d.h. eine Klage dagegen hat aufschiebende Wirkung (=keine Abschiebung während des Klageverfahrens, das ggf. Jahre dauert)**

3. Unterschiede Dublinverfahren - Drittstaatenverfahren

- **Qualifizierte Rechtsvertretung vorausgesetzt stellt Dublin III nur noch bei sehr wenigen UMF ein Problem dar.**
- **Wichtig ist bei Dublinern insbesondere die Asylantragstellung vor dem 18. Geburtstag und die „Überwachung“ des Verfahrens beim BAMF**

3. Unterschiedliche Altersangaben im Dublinverfahren / Drittstaatenverfahren

Wichtig:

- **Unterschiedliche Altersangaben innerhalb Europas sind bei UMF nicht ungewöhnlich**
- **Meistens lassen sich nachvollziehbare Ursachen dafür finden**
- **Maßgeblich für das BAMF ist – wenn keine Dokumente vorliegen - die Altersfestsetzung des Jugendamtes bzw. Familiengerichts**

3. „Familienzusammenführung via Dublin“

Die Dublin-III-VO sieht vor, dass Familien ihre Asylverfahren gemeinsam durchlaufen

→„Familienzusammenführung via Dublin“ ist unter Umständen möglich, Voraussetzung ist immer die Zustimmung aller beteiligten Angehörigen

→Das „Dublininterview“ dient der Feststellung dieser familiären Bindungen zwecks Zusammenführung

4. Asylverfahren

4.1. Mögliche positive Entscheidungen im Asylverfahren

4.2. Ablauf des Asylverfahrens

4.3. Mögliche negative Entscheidungen im Asylverfahren

4.4. Ablauf des Klageverfahrens beim Verwaltungsgericht

4.5. Achtung, Eintritt der Volljährigkeit im Asylverfahren!

4.6. Achtung, sichere Herkunftsländer!

4. Asylverfahren

Für wen?

- **Für UMF, denen im Herkunftsland Menschenrechtsverletzungen oder Schaden an Leib oder Leben drohen**

Während des Verfahrens vor Abschiebung geschützt?

Ja (Aufenthaltsgestattung)

4.1. Mögliche positive Entscheidungen im Asylverfahren

Mögliche positive Entscheidungen:

1. **Anerkennung als Asylberechtigter** ***3:0***
2. **Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft*** ***3:0***
3. **Feststellung von europarechtlichen Abschiebungsverboten (= „europarechtlicher subsidiärer Schutz“)*** ***2:0***
4. **Feststellung von nationalen Abschiebungsverboten** ***1:0***

***seit 1.12.2013 mit dem Oberbegriff „internationaler Schutz“ bezeichnet**

4.1. Mögliche positive Entscheidungen im Asylverfahren

Mögliche positive Entscheidungen:		im Jahr 2014**
1. Anerkennung als Asylberechtigter	*3:0*	*1,2%*
2. Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft*	*3:0*	*43,3%*
3. Feststellung von europarechtlichen Abschiebungsverboten (= „europarechtlicher subsidiärer Schutz“)*	*2:0*	*13,9%*
4. Feststellung von nationalen Abschiebungsverboten	*1:0*	*14,8%*

***seit 1.12.2013 mit dem Oberbegriff „internationaler Schutz“ bezeichnet**

**** bei UMF (deutlich höhere Schutzquote als bei Erwachsenen!), 4300 Asylerstanträge im Jahr 2014, 1544 Entscheidungen. Zu 100% fehlend: Ablehnungen (21,1%) und formelle Erledigungen (z.B. Rücknahmen, Dublin-Ablehnungen, 5,8%), siehe Anlage 9-10)**

4.1. Asylverfahren

Voraussetzungen für die Anerkennung als Asylberechtigter

Asyl nach Art. 16a GG

- nachgewiesene Einreise auf dem Luftweg, keine Einreise aus einem sicheren Drittstaat (EU + Norwegen + Schweiz)
- politische Verfolgung durch den Staat
- ...

4.1. Asylverfahren

Beispiele für die Asylanerkennungen bei UMF

- auf dem Luftweg eingereiste eritreische Jugendliche, denen die Einziehung zum Militärdienst und damit schwere Menschenrechtsverletzungen drohen
- auf dem Luftweg eingereiste iranische Jugendliche, die wegen oppositioneller Tätigkeit inhaftiert waren

4.1. Asylverfahren

Voraussetzungen für die Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft

Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft gem. § 60 Abs. 1 AufenthG i.V.m. §§ 3ff. AsylG

- wegen begründeter Furcht vor Verfolgung, d.h. der schwerwiegenden Verletzung grundlegender Menschenrechte
- durch staatliche oder nicht-staatliche Akteure
- wegen der „Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder der politischen Überzeugung“

4.1. Asylverfahren

Beispiele für die Flüchtlingsanerkennungen bei UMF

- Aktuell (2015): Jugendliche aus Syrien
- Aktuell (2015): Jugendliche aus dem Irak, die dort einer religiösen Minderheit angehören
- eritreische Jugendliche, denen die Einziehung zum Militärdienst droht, die aber die Einreise über den Luftweg nicht nachweisen können
- Mädchen, die von Genitalverstümmelung bedroht sind
- somalische Jugendliche, die von den al-Shabaab-Milizen zwangsrekrutiert wurden / werden sollten

4.1. Asylverfahren

Voraussetzungen für die Feststellung von subsidiärem Schutz

Feststellung gem. § 60 Abs. 2 AufenthG i.V.m. § 4 AsylG

- bei drohender Todesstrafe oder
- bei drohender Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung oder
- bei ernsthafter individueller Bedrohung des Lebens oder der Unversehrtheit, der der Antragsteller als Angehöriger der Zivilbevölkerung im Rahmen eines internationalen oder innerstaatlichen bewaffneten Konflikts ausgesetzt ist

4.1. Asylverfahren

Voraussetzungen für die Feststellung von nationalen Abschiebungsverboten nach § 60 Abs. 5 AufenthG

§ 60 Abs. 5 AufenthG

- bei drohender Verletzung von grundlegenden Rechten, die in der Europäischen Menschenrechtskonvention festgeschrieben sind

Beispiel: Drohende Verelendung bei afghanischen UMF, die im Iran aufgewachsen sind und überhaupt keine familiären Beziehungen in Afghanistan mehr haben

4.1. Asylverfahren

Voraussetzungen für die Feststellung von nationalen Abschiebungsverboten nach § 60 Abs. 7 AufenthG

§ 60 Abs. 7 AufenthG:

- bei erheblicher konkreter Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit

  Beispiel: schwere körperliche oder seelische Krankheit, die sich im Zielstaat wesentlich oder lebensbedrohlich verschlimmern würde, da sie nicht angemessen behandelt werden kann

4.1. Mögliche positive Entscheidungen im Asylverfahren

	Asyl-/ Flüchtlingsschutz	Europarechtlicher subsidiärer Schutz	Nationale Abschiebungsverbote
Grund für die Zuerkennung	Persönliche zielgerichtete Verfolgung, anknüpfend an ein asylerhebliches Merkmal	Drohende unmensch-liche Behandlung; erhebliche Gefahr bei Bürgerkrieg etc.	v.a. lebensbedrohliche Krankheiten / Verelendung
Rechtsgrundlage für Zuerkennung	Art. 16a GG / § 60 Abs. 1 AufenthG i.V.m. §§ 3ff. AsylG	§ 60 Abs. 2 AufenthG i.V.m. § 4 AsylG	§ 60 Abs. 5+7 AufenthG
Feststellung im Bescheid	Bei § 60 Abs. 1: Die Flüchtlingseigenschaft wird zuerkannt.	Der subsidiäre Schutzstatus wird zuerkannt.	Das Abschiebungsverbot des § 60 Abs. 5 (oder 7) liegt vor.
Aufenthaltser-laubnis	§ 25 Abs. 1 oder Abs. 2 1. Alternative AufenthG	§ 25 Abs. 2 2. Alternative AufenthG	§ 25 Abs. 3 AufenthG
Ausgestellt für	3 Jahre, danach Niederlassungserlaubnis möglich	i.d.R. 1 Jahr, danach 2 Jahre	1 Jahr

4.1. Mögliche positive Entscheidungen im Asylverfahren

	Asyl-/ Flücht-lingsschutz	Europarechtlicher subsidiärer Schutz	Nationale Abschiebungsverbote
Aufenthaltser-laubnis im AufenthG	§ 25 Abs. 1 oder Abs. 2, 1. Alternative	§ 25 Abs. 2, 2. Alternative	§ 25 Abs. 3
Zugang zum Arbeitsmarkt	frei	*frei (neu ab 1.7.2013!)*	*frei (neu ab 1.7.2013!)*
Bafög/BAB	ja	*ja (neu ab 1.12.2013!)*	nach 4 J. in Deutschland
Niederlassungs-erlaubnis wann?	nach drei Jahren	nach 5 J. bei Lebens-unterhaltssicherung etc.	nach 5 J. bei Lebens-unterhaltssicherung etc.
Anspruch auf Familiennachzug	ja	**Ja (Achtung, ggf. wieder Änderung geplant!)**	Nein
Freie Wahl des Wohnortes	ja	derzeit oft nein bei Sozialleistungsbezug	derzeit nein bei Sozial-leistungsbezug
Anspruch auf Reiseausweis von der ABH?	ja (blauer Pass)	*umstritten, aber jedenfalls nur, wenn kein Nationalpass beschafft werden kann (grauer Pass)*	nein, Ermessen der ABH, wenn kein Nationalpass besorgt werden kann (dann grauer Pass)

4.1. Mögliche positive Entscheidungen im Asylverfahren

- **Positive Entscheidungen im Asylverfahren gelten „bis auf Widerruf“**
- **Es besteht die Möglichkeit des Widerrufs, wenn die Umstände weggefallen sind, die zu der ursprünglich positiven Asylentscheidung geführt haben (§§ 73ff. AsylG)**
- **Bei Asylberechtigten/anerkannten Flüchtlingen ist das Bundesamt vom Gesetzgeber sogar ausdrücklich verpflichtet, drei Jahre nach der positiven Entscheidung eine Prüfung auf den „Wegfall der Umstände“ durchzuführen (§ 73 Abs. 2a AsylG); sie kann aber auch später erfolgen (tlw. dient sie dann nur noch der sog. Statusbereinigung).**
- **Bei drohendem Widerruf sofort den Rechtsanwalt aufsuchen!**

4.2. Ablauf des Asylverfahrens - Antragstellung

- **immer *schriftlicher* Antrag bei der *Zentrale* des Bundesamtes in Nürnberg (§ 14 Abs. 2 AsylG) bei**
  - **UMF (wenn der Vormund nicht in einer Erstaufnahmeeinrichtung wohnt) und**
  - **jungen Volljährigen in Jugendhilfeeinrichtungen**
- **Unser Rat: i.d.R. nicht individuell begründen, Gefahr von Widersprüchen zwischen Angaben im Asylantrag und in der Anhörung**
- **Eingangsbestätigung des BAMF und Belehrung auch in der Muttersprache sollte unbedingt mit den UMF gelesen und ihnen ausgehändigt werden!**
- **Ausstellung der Aufenthaltsgestattung bei der ABH**
- **Neue Frist durch die EU-VerfahrensRL ab 20.7.2015 (siehe Anlage 11): Verpflichtung des BAMF, schriftliche Asylanträge innerhalb von 3 (!) Arbeitstagen zu registrieren**

4.2. Ablauf des Asylverfahrens - „Dublinbefragung“

- **Spätestens nach Asylantragstellung, falls nicht schon vorher geschehen**
- **Dient der Feststellung der Zuständigkeit für das Asylverfahren (=Abfrage der Dublinkriterien), bei UMF mittlerweile reduziert auf Fragen, ob es Eltern/Geschwister/Onkel/Tanten/Großeltern gibt, mit denen der UMF zusammengeführt werden möchte**
- **Neuer Katalog mit problematischen Fragen nach den Fluchtgründen (!) –nur relevant, wenn zuvor ein Asylantrag in einem anderen Staat gestellt wurde, dann sollte diese Befragung vorbereitet werden**

4.2. Ablauf des Asylverfahrens - Anhörung zu den Fluchtgründen

Sonderfall „schriftliches Asylverfahren“

- **Bei einzelnen Herkunftsländern (bisher Syrien, religiöse Minderheiten aus dem Irak, Eritrea, Ausweitung nicht ausgeschlossen) verzichtet das BAMF zunächst auf die persönliche Anhörung**

→ schriftliche Befragung (Fragebogen ist relativ leicht auszufüllen, Beratung ist trotzdem empfohlen)

- **Mögliche Entscheidungen nach Rücksendung des Fragebogens:**
  - **Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft**
  - **Ladung zur persönlichen Anhörung (wenn auf Grund des Fragebogens kein Flüchtlingsstatus zuerkannt werden kann)**
- **Erkennungsdienstliche Behandlung beim BAMF erfolgt trotzdem**
- **Die Asylanerkennung ist im schriftlichen Verfahren ausgeschlossen**

4.2. Ablauf des Asylverfahrens - Anhörung zu den Fluchtgründen

Normalfall Asylverfahren mit persönlicher Anhörung in der BAMF-Außenstelle

- **die Anhörung zu den Fluchtgründen ist der zentrale Teil des Asylverfahrens**
- **sie sollte unbedingt vorbereitet werden, mit einem Anwalt oder einer Beratungsstelle**
- **Basis-Informationen zur Anhörung liegen auch in Herkunftssprachen vor (herunterladen bei www.asyl.net; franz., engl., chin., türk., russ., farsi, arabisch)**

4.2. Ablauf des Asylverfahrens Anhörung

Ablauf der Anhörung im normalen Asylverfahren

- **Ladung zur Anhörung in der Außenstelle des BAMF**
- **Ggf. noch formale Fragen zu Beginn**
- **danach der wichtigste Teil: Befragung zu den Fluchtgründen. Was ist im Heimatland passiert, was würde bei einer Rückkehr drohen?**
- **Jetzt müssen die Fluchtgründe wahrheitsgemäß, chronologisch, detailliert, „lebensnah“, widerspruchsfrei und vollständig dargestellt werden**
- **Neu seit September 2015: Befragung zur Befristung des Wiedereinreiseverbots im Falle einer Ablehnung und Abschiebung**
- **Falls noch nicht beim BAMF geschehen: anschließend oder vorab erkennungsdienstliche Behandlung**
- **Spätestens nach einigen Wochen: Zustellung des Protokolls**

4.2. Ablauf des Asylverfahrens Anhörung

Rolle der beteiligten Personen

- **Jugendlicher: muss sein Verfolgungsschicksal selbst darstellen (so ausführlich *er* möchte), kann um Pausen bitten, bei Verständigungsschwierigkeiten einen anderen Dolmetscher verlangen**
- **Anhörer: stellt die Fragen, protokolliert**
- **Dolmetscher: darf nur (!) übersetzen**
- **Rechtsanwalt oder Vormund: kann ergänzende Fragen stellen**
- **Betreuer: Vertrauensperson, kann evtl. Fragen stellen**

Neu ab 20.7.2015: Ist kein Rechtsanwalt bestellt, MUSS der Vormund auch 16-17jährige UMF zur Anhörung begleiten! (Vorschrift der EU-VerfahrensRL gilt - obwohl noch nicht umgesetzt)

4.2. Ablauf des Asylverfahrens Entscheidung

- **die Entscheidung ergeht schriftlich (Bescheid), sie ist auszugsweise in die Herkunftssprache übersetzt**
- **wichtig: dem BAMF immer die aktuelle Adresse mitteilen! Bei UMF klären, wer dafür zuständig ist: Jugendhilfeeinrichtung/Jugendamt? Bei Auszug aus dem Jugendhilfe junge Volljährige auf ihre eigene Verantwortung hinweisen → Belehrung des BAMF spätestens dann aushändigen und nochmals erklären!**
- **die (im Asylverfahren extrem kurzen!) Klagefristen laufen ab Zustellung des Bescheides, deshalb muss sofort das Datum der Zustellung notiert werden bzw. der Briefumschlag mit dem Datum aufgehoben werden!**

4.3. Mögliche negative Entscheidungen im Asylverfahren

- Positiv:
  - Asyl- oder Flüchtlingsanerkennung (Art. 16a GG, § 60 Abs. 1 AufenthG) (3:0)
  - Europarechtlicher subsidiärer Schutz (§ 60 Abs. 2 AufenthG) (2:0)
  - Nationale Abschiebungsverbote (§ 60 Abs. 5 oder 7 AufenthG) (1:0)
- Negativ
  - unbegründet
  - offensichtlich unbegründet
  - (u.a. unzulässig-Ablehnungen in Dublin-/Drittstaatenverfahren, siehe Abschnitt 3)

4.3. Vergleich der Ablehnungen im Asylverfahren

	Einfach unbegründet	Offensichtlich unbegründet (siehe auch Exkurs „Achtung, sichere HKL“)
Klagefrist	zwei Wochen*	Eine Woche
Aufschiebende Wirkung der Klage?	Ja	Nein, Eilantrag (=Antrag auf aufschiebende Wirkung der Klage) ist nötig, muss binnen einer Woche gestellt werden
Ohne Klage beim Verwaltungsgericht bzw. bei Abweisung der Klage / Ablehnung des Eilantrages	Ausreisefrist 30 Tage	Ausreisefrist eine Woche
	Verlust der Aufenthaltsgestattung Duldung, wenn Duldungsgründe vorliegen Duldung bei UMF i.d.R. bis zum 18. Geburtstag	
Aufenthaltserlaubnis aus anderen Gründen möglich?	Aus humanitären Gründen ja, ansonsten nur bei Anspruch auf die AE (§ 10 Abs. 3 AufenthG) – ebenso bei Rücknahme des Asylantrages	Bei Ablehnung gem. § 30 Abs. 3 AsylG: nein (§ 10 Abs. 3 AufenthG), nur bei Anspruch auf eine AE und in der Praxis bei erfolgreichen Härtefallanträgen. Besonderheiten bei Ablehnung nach § 29a („sichere Herkunftsländer“).

Zwei Wochen beträgt auch die Klagefrist bei der „Klage auf besseres Recht“, d.h. vom nationalen/subsidiären Schutz auf den subsidiären Schutz/Flüchtlingsstatus

4.3. Asylverfahren
Negative Entscheidung

Beispiel für eine Ablehnung als „einfach unbegründet

1. Die Flüchtlingseigenschaft wird **nicht zuerkannt**.
2. Der Antrag auf Asylanerkennung wird **abgelehnt**.
3. Der subsidiäre Schutzstatus wird **nicht zuerkannt**.
4. Abschiebungsverbote nach § 60 Abs. 5 und 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes **liegen nicht vor**.
5. Der Antragsteller wird aufgefordert, die Bundesrepublik Deutschland innerhalb von 30 Tagen nach Bekanntgabe dieser Entscheidung zu verlassen; im Falle einer Klageerhebung endet die Ausreisefrist 30 Tage nach dem unanfechtbaren Abschluss des Asylverfahrens. Sollte der Antragsteller die Ausreisefrist nicht einhalten, wird er nach Somalia abgeschoben. Der Antragsteller kann auch in einen anderen Staat abgeschoben werden, in den er einreisen darf oder der zu seiner Rückübernahme verpflichtet ist.

4.4. Ablauf des Klageverfahrens beim Verwaltungsgericht

Grundsätzliches

- **in der Rechtsbehelfsbelehrung, die dem Bescheid beiliegt, sind das zuständige Gericht und die Klagefrist genannt, die Frist läuft ab Zustellung des Bescheides (Datum notieren!!!)**
- **die Klage muss schriftlich eingereicht werden, Klagebegründung kann nachgereicht werden**
- **die Klage kann bei Minderjährigen seit 24.10.2015 nur noch der Vormund oder ein Anwalt erheben**
- **hält das Gericht die Klage für aussichtsreich, wird auf Antrag Prozesskostenhilfe gewährt – seit 20.7.2015 muss bei UMF u.E. PKH gewährt werden, wenn die Klage nicht von einem Anwalt erhoben ist, der als (Mit)Vormund oder Ergänzungspfleger vergütet wird**

4.4. Ablauf des Klageverfahrens beim Verwaltungsgericht

Ablauf

- **das Gericht entscheidet über die Klage i.d.R. nach einer mündlichen Verhandlung**
- **das Gericht kann das BAMF verpflichten**
  - den Kläger als Asylberechtigten anzuerkennen
  - die Flüchtlingseigenschaft festzustellen
  - europarechtlichen subsidiären Schutz zuzuerkennen
  - nationale Abschiebungsverbote festzustellen
- **Sowohl der Kläger als auch das BAMF können gegen ein für sie negatives Urteil beim Verwaltungsgerichtshof die Zulassung der Berufung beantragen bzw. danach Revision beim Bundesverwaltungsgericht (Achtung: Anwaltszwang!)**

4.5. Asylverfahren
Achtung, Volljährigkeit!

Bitte beachten, wenn die Jugendlichen während des Asylverfahrens 18 werden:

- **Weitere Vertretung mit einem RA klären, Vergütung**
- **Wenn unklar ist, welche Unterlagen schon beim BAMF eingereicht wurden, Akteneinsicht beantragen (durch den Antragsteller selbst, schriftlich)**
- **Falls keine weitere Vertretung: unbedingt (!) sicherstellen, dass das BAMF (ggf. das Gericht) über jeden Umzug informiert wird!**
- **Asylantragsteller müssen jederzeit für BAMF und VG erreichbar sein, auch im Urlaub**

4.6. Achtung, „sichere Herkunftsländer“

Was sind „sichere Herkunftsländer“?

Art. 16a Abs. 3 GG sinngemäß: Bundestag und Bundesrat dürfen eine Liste von Ländern festlegen, bei denen angenommen wird, dass dort weder Verfolgung noch unmenschliche und erniedrigende Behandlung drohen.

- **Ghana, Senegal**
- **seit 1.1.2015: Serbien, Bosnien, Mazedonien**
- **seit 24.10.2015: Albanien, Kosovo, Montenegro**

4.6. Achtung, „sichere Herkunftsländer“

Welche Besonderheiten galten für Asylbewerber aus „sicheren HKL“ bereits vor November 2015?

Laut Gesetz

- **„Beweislastumkehr“ im Asylverfahren, i.d.R. Ablehnung nach § 29a AsylG**
- **BAMF kann Einreise- und Aufenthaltsverbot schon mit dem Bescheid erlassen**
- **Bei UMF aus „sicheren HKL“ sind weiterhin Ablehnungen als „offensichtlich unbegründet“ möglich**

Aktuell in der Praxis des BAMF und der ABHs bei Balkanländern:

- **Priorisierung, oberflächliche Anhörungen, routinemäßige Ablehnungen nach § 29a AsylG (oft innerhalb von 24h)**
- **Charterabschiebungen**

4.6. Achtung, „sichere Herkunftsländer“

→Keine Asylanträge bei „sicheren Herkunftsländern“, wenn nicht ganz klar ist, dass sie Aussicht auf Erfolg haben (in jedem Einzelfall Experten fragen!)

→Ausländerbehörden mit Nachdruck auf § 58 Abs. 1a AufenthG hinweisen (keine Abschiebung, wenn nicht Familie, Vormund oder Jugendhilfeeinrichtung bereitstehen), notfalls klagen, ggf. Landtagspetition einlegen

5. Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren

Für wen?

- **v.a. für UMF, die im Asylverfahren keine Chance haben, sich aber schon gut integriert haben**
- **z.T. sind Aufenthaltserlaubnisse „gesperrt“ durch einen abgelehnten Asylantrag, insbesondere bei „offensichtlich unbegründet“**

Während des Verfahrens vor Abschiebung geschützt?

nein, nur nach Absprache mit der ABH (Duldung)

5. Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren

- **Bei Vorliegen von Duldungsgründen: Antrag auf <u>Duldung</u> § 60 Abs. 2 (siehe Abschnitt 2.1.) Rechtsfolgen: Ausreisepflicht, aber Aussetzung der Abschiebung. Bei alleinigem Duldungsgrund „Kindeswohl“ droht die Abschiebung ab dem 18. Geburtstag!**
- **Bei rechtlichen oder tatsächlichen Duldungsgründen, die auf absehbare Zeit nicht entfallen: Antrag auf <u>Aufenthaltserlaubnis</u> nach § 25 Abs. 5 AufenthG**

5. Alternativen zum Asylantrag
Beispiele Aufenthaltserlaubnis nach § 25 V

Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG

- **Der Asylantrag von G. aus Afghanistan wurde als unbegründet abgelehnt. Er hat eine afghanische Freundin mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 3, die ein Kind von ihm erwartet. Als das Kind auf der Welt ist, beantragt er eine AE nach § 25 Abs. 5.**

- **S. aus Syrien ist 16 Jahre alt und hat in Ungarn den Flüchtlingsstatus erhalten. In Ungarn hat er niemanden, der sich im Falle seiner Rückkehr um ihn kümmern würde. Ein Asylantrag wurde nicht gestellt. Vor dem Hintergrund der Regelung des § 58 Abs. 1a AufenthG beantragt der Vormund eine AE nach § 25 Abs. 5.**

5. Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren

- **Vor allem bei jungen Menschen, die vor dem 21. Geburtstag eine Berufsausbildung begonnen haben: Antrag auf <u>Duldung</u> gem. § 60 Abs. 2 S. 4**
- **Für alle Geduldeten nach Abschluss der Ausbildung: Antrag auf <u>Aufenthaltserlaubnis</u> nach § 18a AufenthG für qualifizierte Geduldete**

5. Alternativen zum Asylantrag Beispiel Aufenthaltserlaubnis nach § 18a

Aufenthaltserlaubnis nach § 18a AufenthG

M. aus Kenia ist mit 17 Jahren nach Deutschland gekommen und hat nie Asyl beantragt. Als er volljährig wird, hat er einen Hauptschulabschluss und einen Ausbildungsvertrag. Er wird bis zum Ende der Ausbildung geduldet. Als die Ausbildung abgeschlossen ist, beantragt er eine Aufenthalterlaubnis nach § 18a.

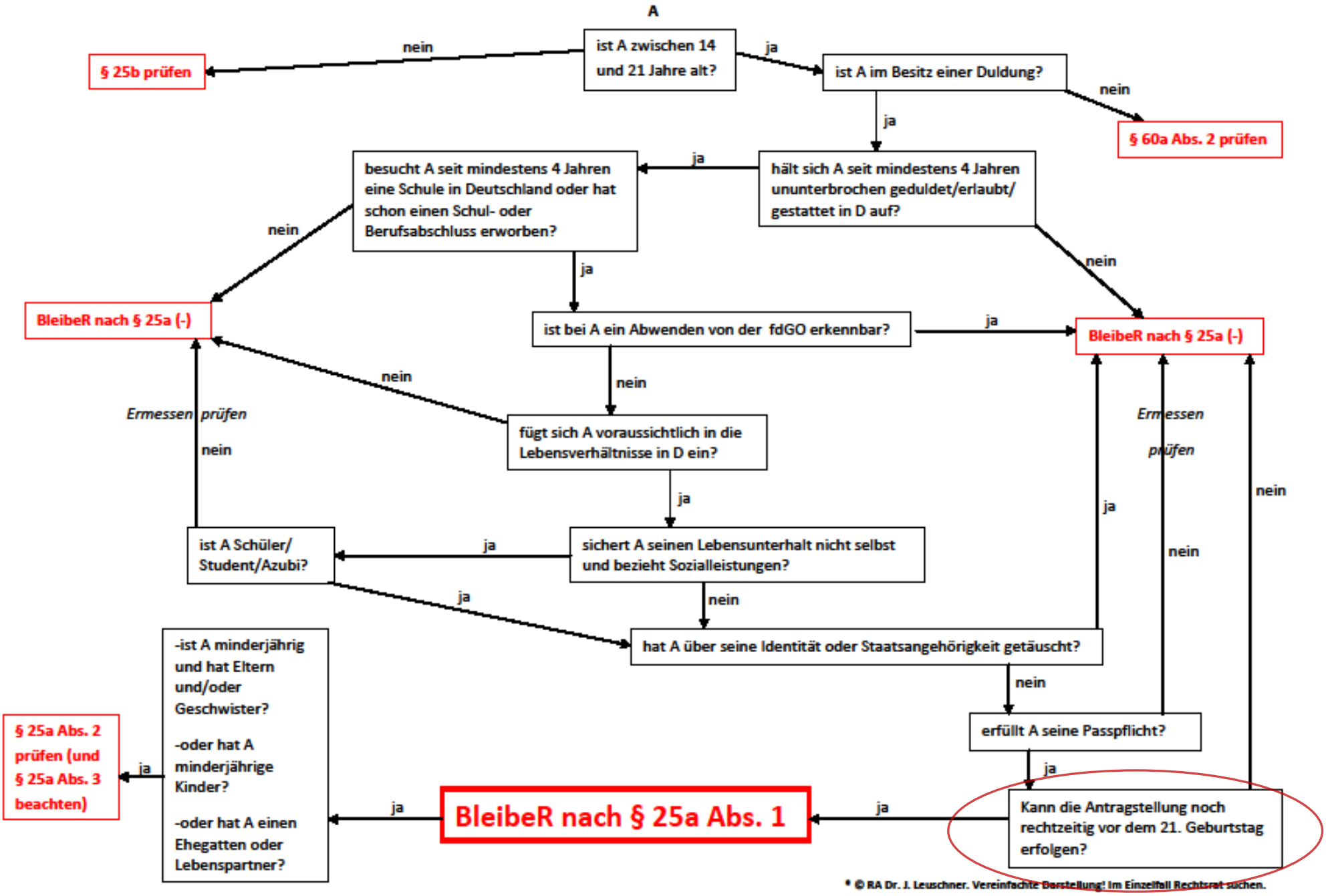
5. Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren

- **Aufenthalt für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende gem. § 25a AufenthG**
  - **Seit 1.8.2015 leichter zu erfüllende Voraussetzungen als bisher: 4 Jahre Aufenthalt, erfolgreicher Schulbesuch oder Schulabschluss in Deutschland, positive Integrationsprognose, allerdings weiterhin Antragstellung nur im Alter von bis zu 21 Jahren (also für junge Menschen, die vor dem 17. Geburtstag eingereist sind)**
  - **Eltern und Geschwister minderjähriger Inhaber einer AE nach § 25a können ebenfalls eine AE erhalten**
- **Außerdem möglich: Aufenthaltserlaubnis für „einen von diesem Gesetz nicht vorgesehenen Aufenthaltszweck“: § 7 Abs. 1 S. 3 AufenthG**

5. Alternativen zum Asylantrag Beispiel Aufenthaltserlaubnis nach § 25a

Aufenthaltserlaubnis nach § 25a AufenthG für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende

- **R. aus Indien ist 19 Jahre alt. Er ist im Alter von 15 Jahren ohne seine Eltern nach Deutschland gekommen. Sein Asylantrag wurde abgelehnt. Er hat in dieser Zeit einen Schulabschluss geschafft und ist jetzt im ersten Ausbildungsjahr. Er beantragt eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25a.**


A
ist A zwischen 14 und 21 Jahre alt?
nein
§ 25b prüfen
ja
ist A im Besitz einer Duldung?
nein
§ 60a Abs. 2 prüfen
ja
hält sich A seit mindestens 4 Jahren ununterbrochen geduldet/erlaubt/ gestattet in D auf?
ja
besucht A seit mindestens 4 Jahren eine Schule in Deutschland oder hat schon einen Schul- oder Berufsabschluss erworben?
nein
BleibeR nach § 25a (-)
ja
nein
ist bei A ein Abwenden von der fdGO erkennbar?
ja
BleibeR nach § 25a (-)
nein
fügt sich A voraussichtlich in die Lebensverhältnisse in D ein?
nein
Ermessen prüfen
nein
ja
sichert A seinen Lebensunterhalt nicht selbst und bezieht Sozialleistungen?
ja
ist A Schüler/ Student/Azubi?
ja
nein
hat A über seine Identität oder Staatsangehörigkeit getäuscht?
ja
Ermessen prüfen
nein
nein
erfüllt A seine Passpflicht?
ja
Kann die Antragstellung noch rechtzeitig vor dem 21. Geburtstag erfolgen?
ja
BleibeR nach § 25a Abs. 1
ja
-ist A minderjährig und hat Eltern und/oder Geschwister?
-oder hat A minderjährige Kinder?
-oder hat A einen Ehegatten oder Lebenspartner?
ja
§ 25a Abs. 2 prüfen (und § 25a Abs. 3 beachten)
* © RA Dr. J. Leuschner. Vereinfachte Darstellung! Im Einzelfall Rechtsrat suchen.

5. Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren

- **Bei Vorliegen von Duldungsgründen: Antrag auf <u>Duldung</u> (siehe Abschnitt 2.1.) Rechtsfolgen: Ausreisepflicht, aber Aussetzung der Abschiebung. Bei alleinigem Duldungsgrund „Kindeswohl“ droht die Abschiebung ab dem 18. Geburtstag!**
- **Bei rechtlichen oder tatsächlichen Duldungsgründen, die auf absehbare Zeit nicht entfallen: Antrag auf <u>Aufenthaltserlaubnis</u> nach § 25 Abs. 5 AufenthG**

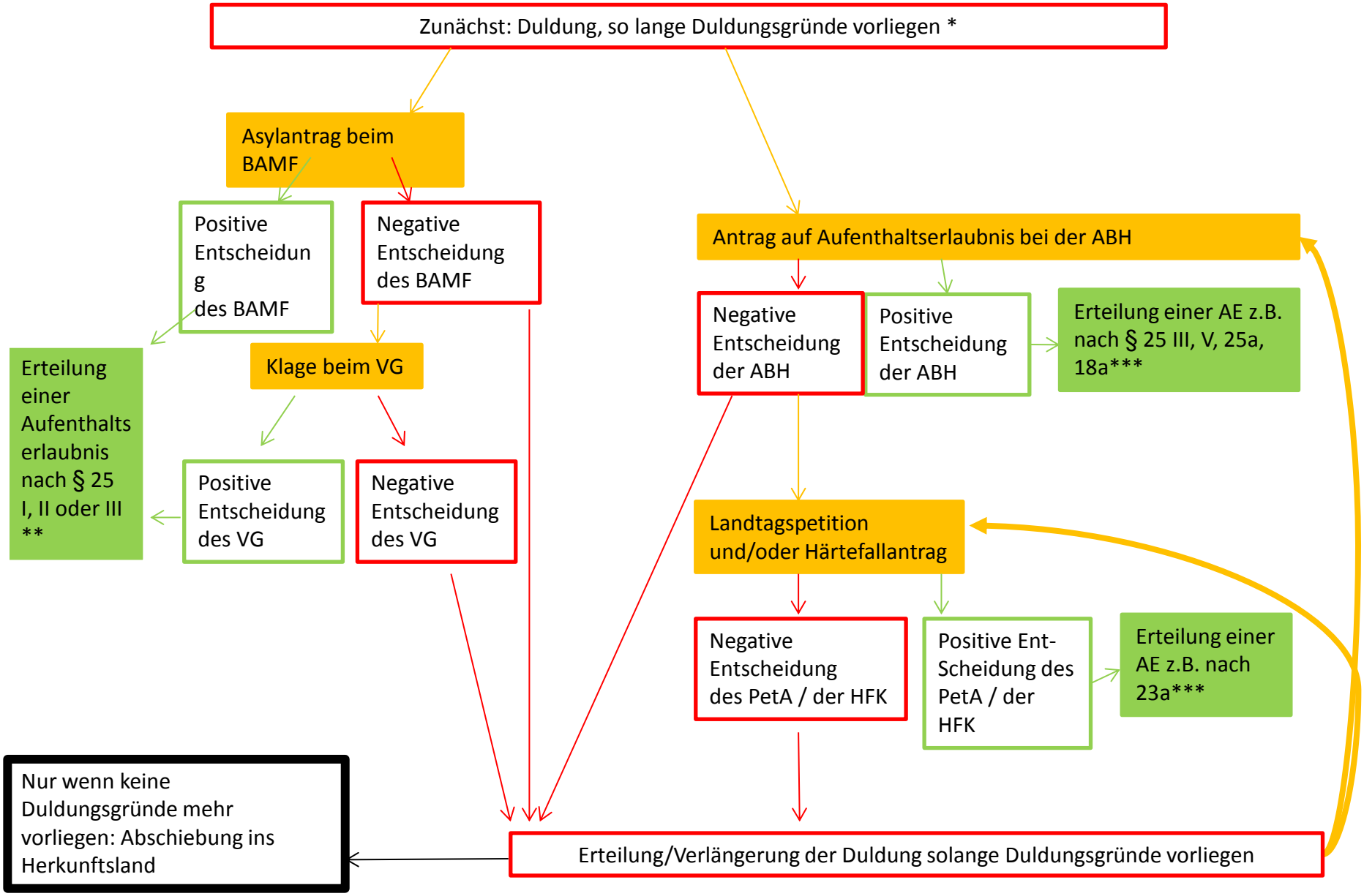
5. Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren

- **Aufenthalt für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende gem. § 25a AufenthG**
  - **Ab Juli 2015 leichter zu erfüllende Voraussetzungen als bisher: 4 Jahre Aufenthalt, erfolgreicher Schulbesuch oder Schulabschluss in Deutschland, positive Integrationsprognose, allerdings weiterhin Antragstellung nur im Alter von bis zu 21 Jahren (also für junge Menschen, die vor dem 17. Geburtstag eingereist sind)**
  - **Eltern und Geschwister minderjähriger Inhaber einer AE nach § 25a können ebenfalls eine AE erhalten**
- **Außerdem möglich: Aufenthaltserlaubnis für „einen von diesem Gesetz nicht vorgesehenen Aufenthaltszweck“: § 7 Abs. 1 S. 3 AufenthG**

5. Aufenthaltssicherung ohne / nach gescheitertem Asylverfahren Petitions- und Härtefallverfahren

- **Petition beim Petitionsausschuss des Landtages**
- **Antrag bei der Härtefallkommission des Landes, § 23a AufenthG**

Mögliche Wege von der Duldung zur Aufenthaltserlaubnis



Exkurs:
Ablauf Familiennachzugsverfahren (kurz)

Formloser Antrag bei der BS (Achtung: Zuständigkeit! Kampala! Mist!)

↓

Eingangsbestätigung, Privilegierung, ggf. 6-Monatsfrist

↓

auch für sub.SB. ?

Echte (!) Dokumente beschaffen/zum Nachziehenden senden

↓

Termin vereinbaren/wahrnehmen/formellen Antrag stellen

↓

Zustimmung der ABH/zuvor ggf. DNA-Problematik

↓

Erteilung Visum/Einreise/ggf. Antrag Familienasyl

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

kanzlei@ra-leuschner.de